

An aerial photograph showing a stark contrast between a densely packed, low-rise slum on the left and a more affluent area on the right. A multi-lane highway runs diagonally through the center. The slum has many small, colorful buildings with flat roofs. The affluent area features large, modern buildings with red roofs and significant greenery. Two large purple rectangular boxes are placed over the highway, obscuring some of the details.

KLIMAKILLER REICHTUM

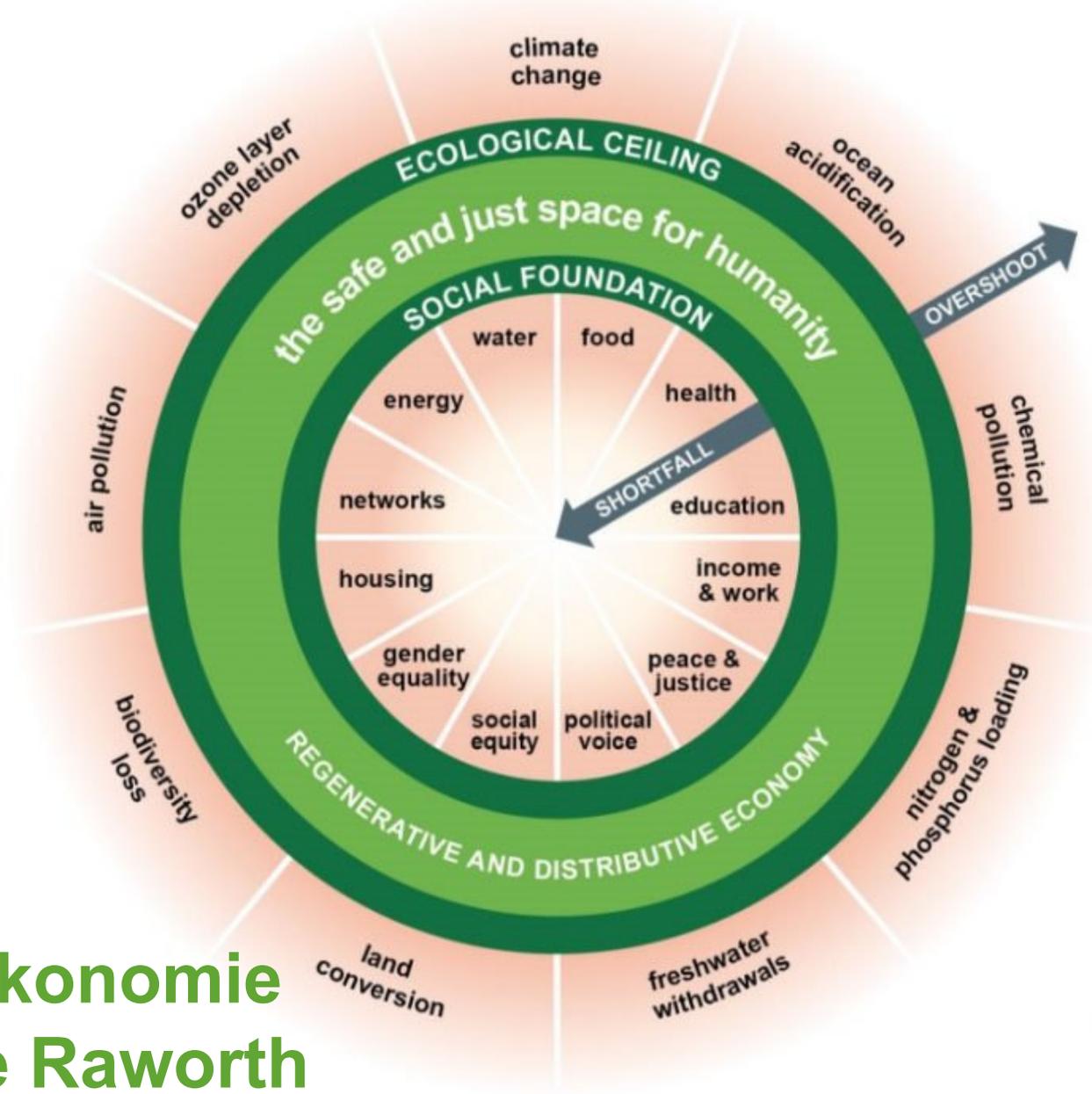
Public Climate School 24.11.2020

Dr. Ellen Ehmke, Dr. Barbara Sennholz-Weinhardt,
Marita Wiggerthale: Oxfam Deutschland

**DIE KLIMAKRISE IST
AUSDRUCK EINER
GRUNDLEGENDE
UNGERECHTEN
WIRTSCHAFT**



Die Wirtschaft die wir brauchen

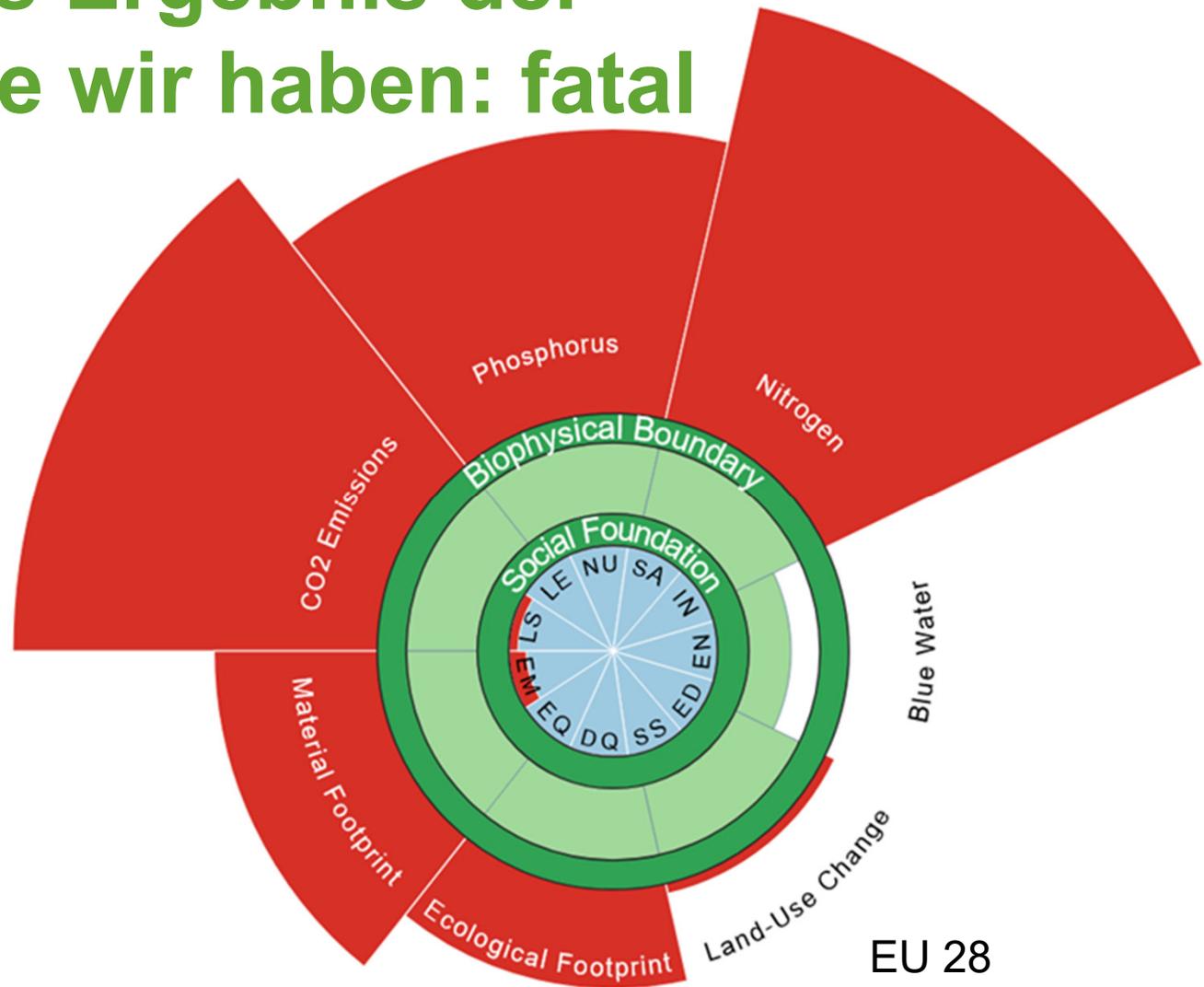


Donut-Ökonomie
von Kate Raworth

Ökologisches Ergebnis der Wirtschaft die wir haben: fatal

„Europe will not achieve its sustainability vision ... simply by promoting economic growth and seeking to manage harmful side-effects with environmental and social policy tools.“

European Environment Agency



EU 28

Neill et al. 2018,
<https://doi.org/10.1038/s41893-018-0021-4>
<https://goodlife.leeds.ac.uk/countries/#EU-28>
 Image: [Andrew Fanning](#)

LS	Life Satisfaction	IN	Income Poverty	DQ	Democratic Quality
LE	Healthy Life Expectancy	EN	Access to Energy	EQ	Equality
NU	Nutrition	ED	Education	EM	Employment
SA	Sanitation	SS	Social Support		

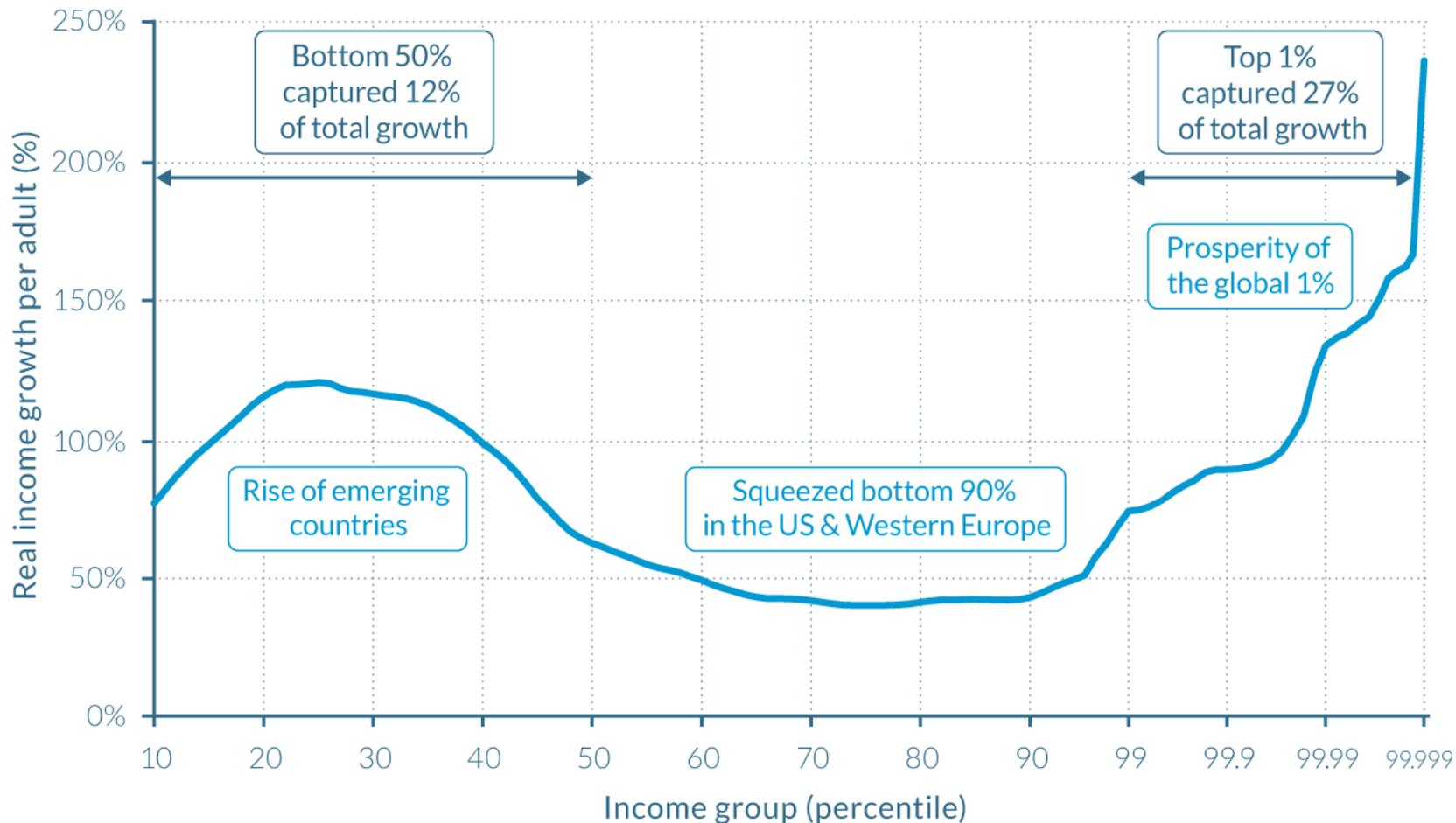


Soziales Ergebnis der Wirtschaft: Extremer Reichtum

Würden alle Menschen auf der Welt ihr Vermögen mit 100-Dollar-Noten aufstapeln und sich darauf setzen, säße ein Großteil der Menschheit auf dem Boden. Ein Mensch mit mittlerem Vermögen in einem reichen Land säße auf der Höhe eines Stuhles. Und die zwei reichsten Menschen der Welt säßen im Weltraum.



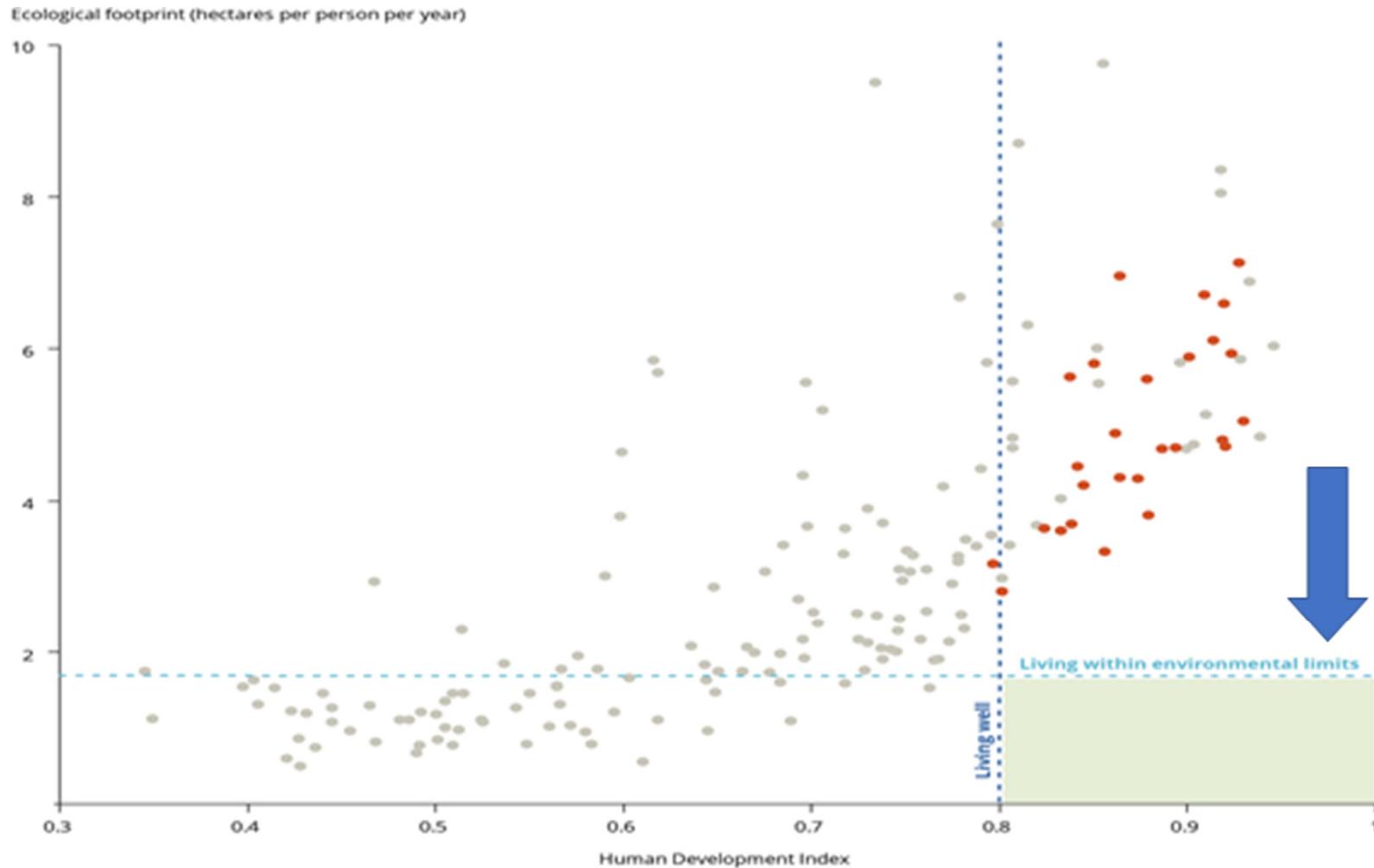
Ungleiche Verteilung von Einkommenszugewinnen (1980-2016)



Source: WID.world (2017). See wir2018.wid.world/methodology.html for more details.

On the horizontal axis, the world population is divided into a hundred groups of equal population size and sorted in ascending order from left to right, according to each group's income level. The Top 1% group is divided into ten groups, the richest of these groups is also divided into ten groups, and the very top group is again divided into ten groups of equal population size. The vertical axis shows the total income growth of an average individual in each group between 1980 and 2016. For percentile group p99p99.1 (the poorest 10% among the world's richest 1%), growth was 74% between 1980 and 2016. The Top 1% captured 27% of total growth over this period. Income estimates account for differences in the cost of living between countries. Values are net of inflation.

Keiner kann beides: sozial und ökologisch gerecht



● EU Member States - - - World biocapacity - - - Very high human development

EEA, SOER 2020, https://www.eea.europa.eu/soer/2020/at-a-glance/copy_of_Fig1.8102291CorrelationbetweenEcologicalFootprint.png

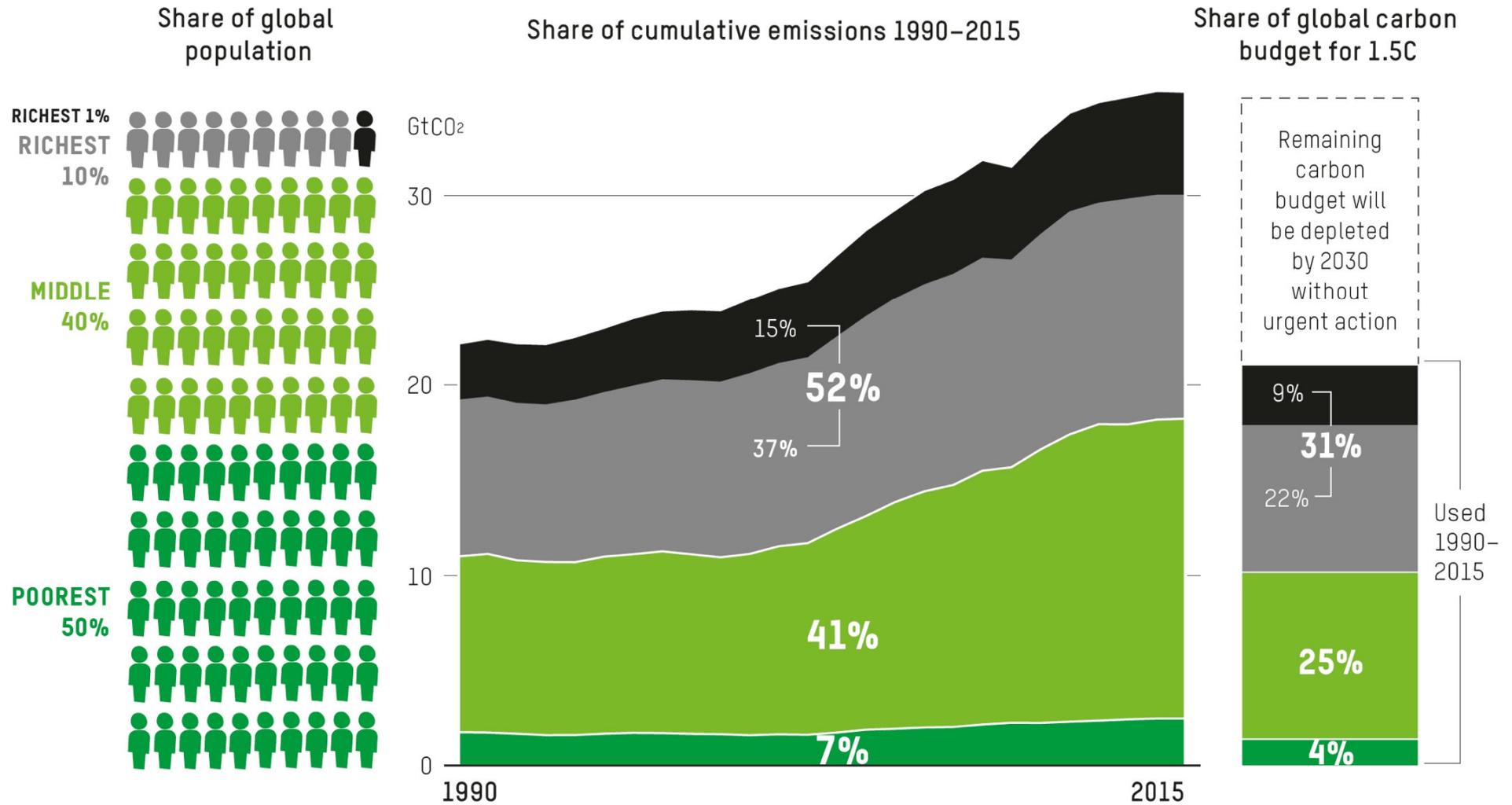
Strukturelle Ursachen

1. Wachstumszwang: immer wachsender Ressourcenverbrauch zu hohen ökologischen Kosten
2. Fortdauernde rassistische und patriarchale Strukturen: andere den Preis zahlen lassen
3. **Extreme Konzentration politischer, sozialer und wirtschaftlicher Macht: die Mächtigen bestimmen die Regeln, die sie immer mächtiger werden lassen**

KLIMA UND UNGLEICHHEIT

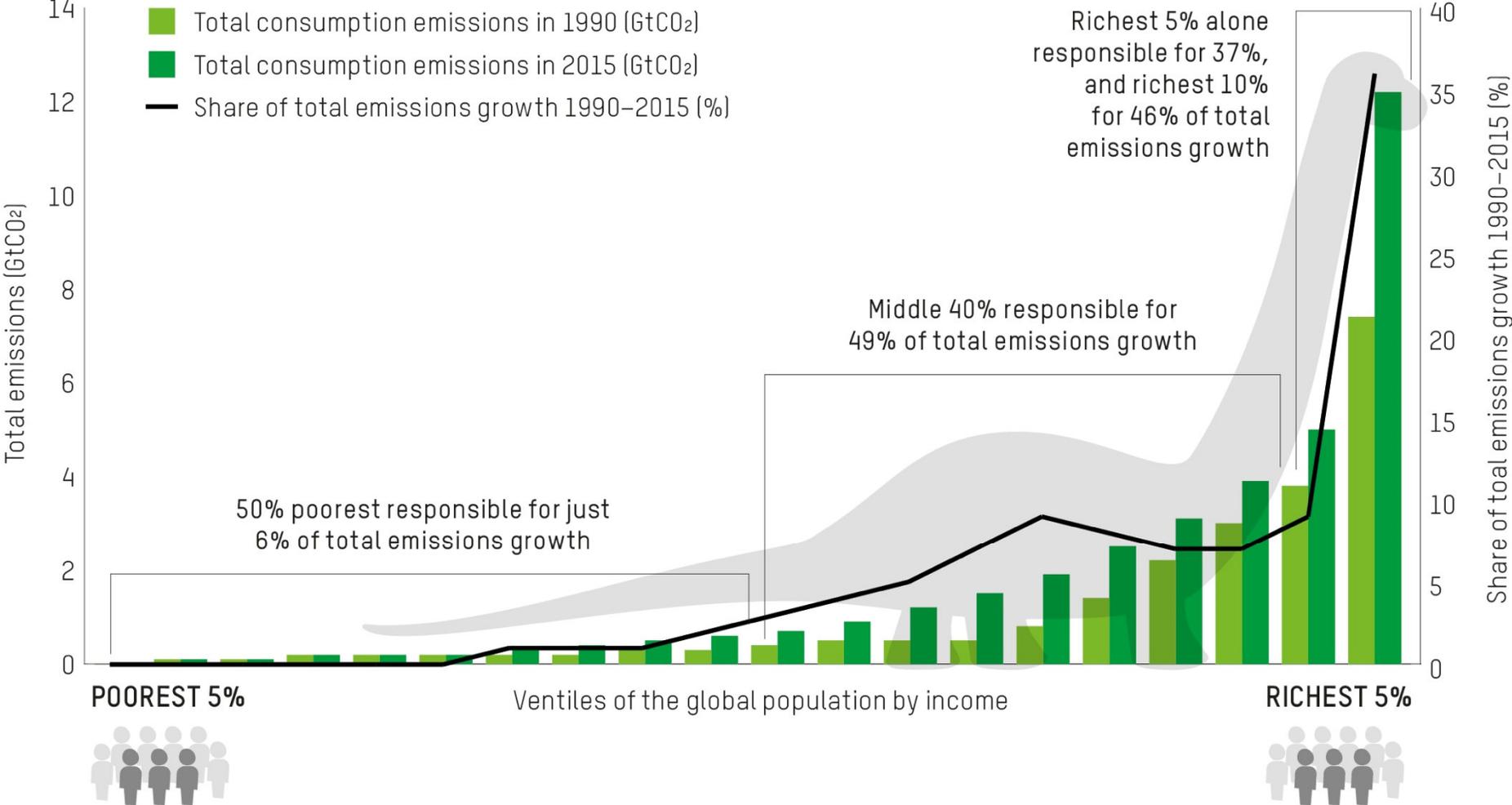


Von wem stammen die Emmissionen?



Per capita income threshold (\$PPP2011) of richest 1%: \$109k; richest 10%: \$38k; middle 40%: \$6k; and bottom 50%: less than \$6k.
Global carbon budget from 1990 for 33% risk of exceeding 1.5C: 1,205Gt.

Die Dinosaurier Grafik

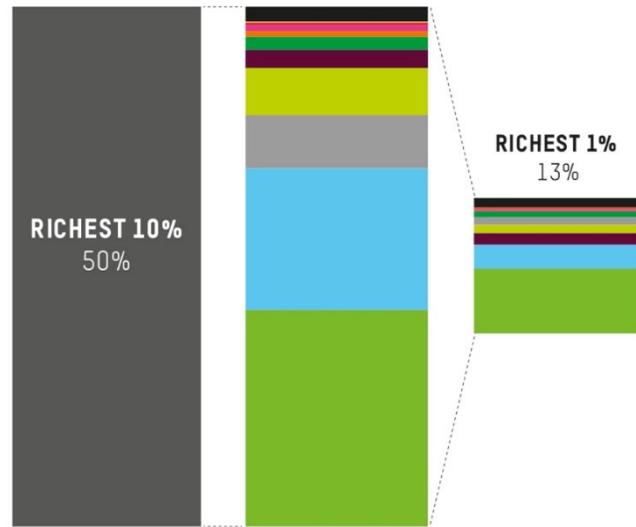


Woher stammen die Emissionen?

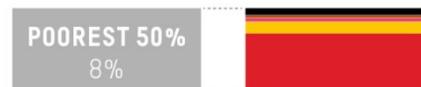
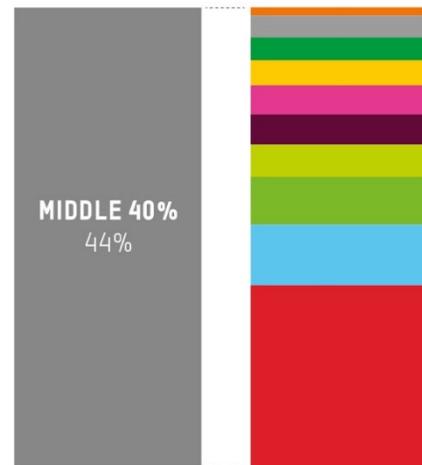
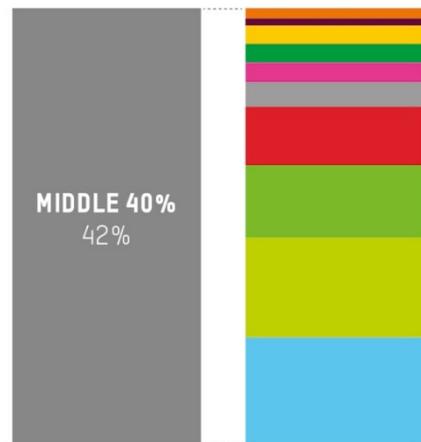
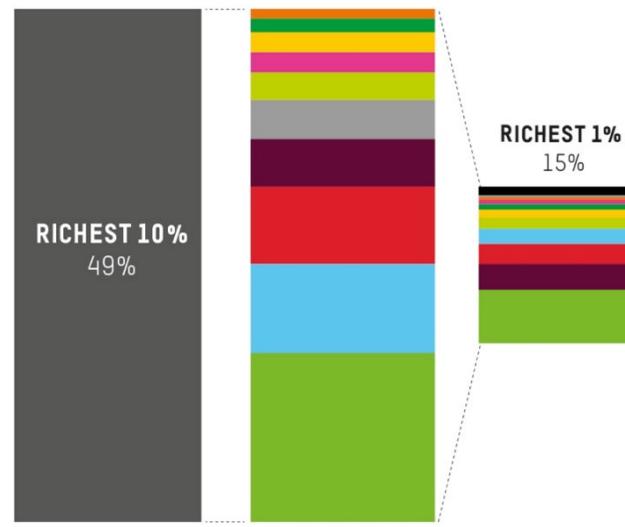
Share of global income group consumption emissions from countries and regions

Oxfam 2020: [Confronting Carbon Inequality](#)

1990



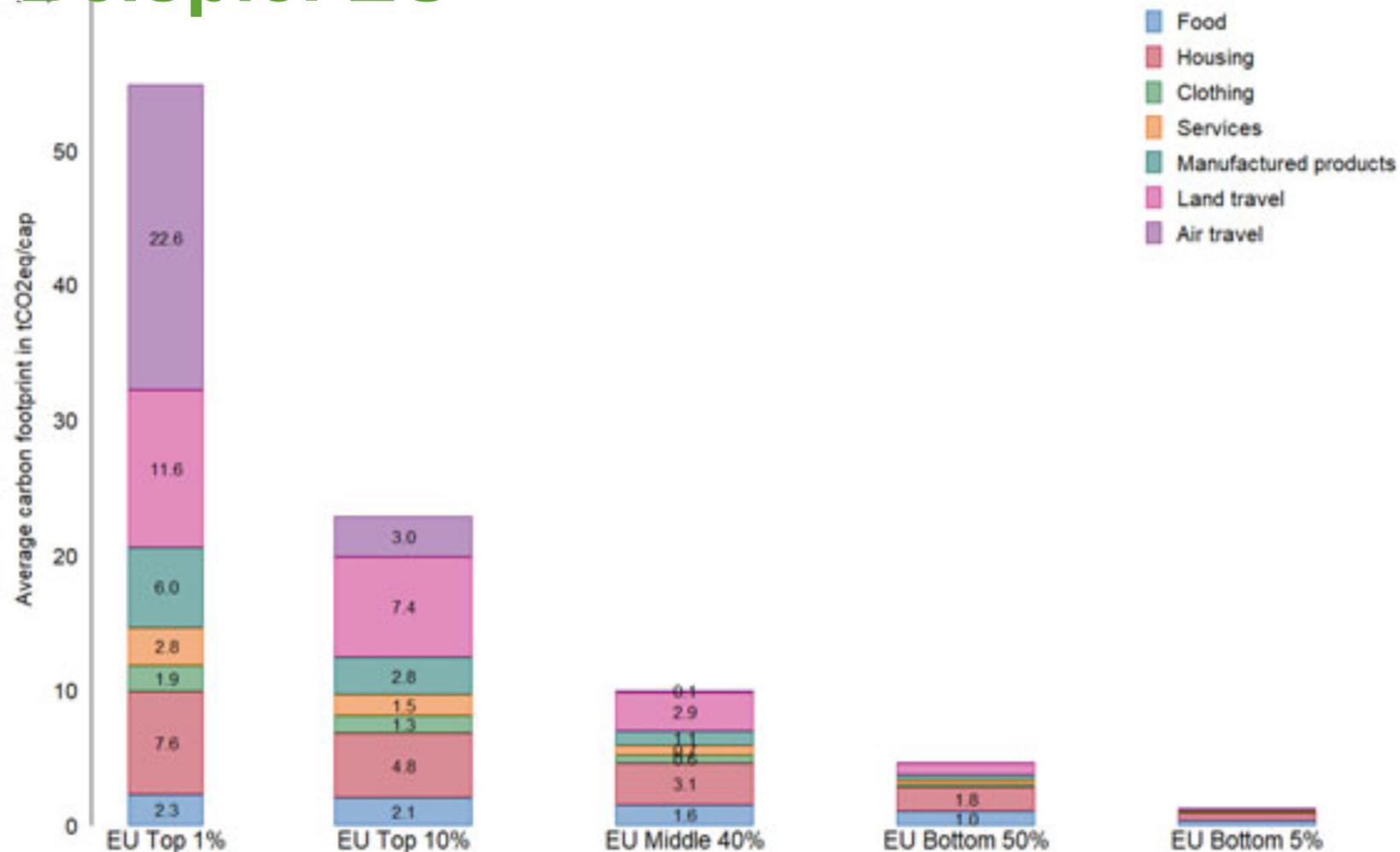
2015



- North America
- EU
- MENA
- Russia/Central Asia
- Latin America
- Sub-Saharan Africa
- China
- India
- Other Asia
- Other rich
- Rest of world

Wodurch entstehen die Emissionen?

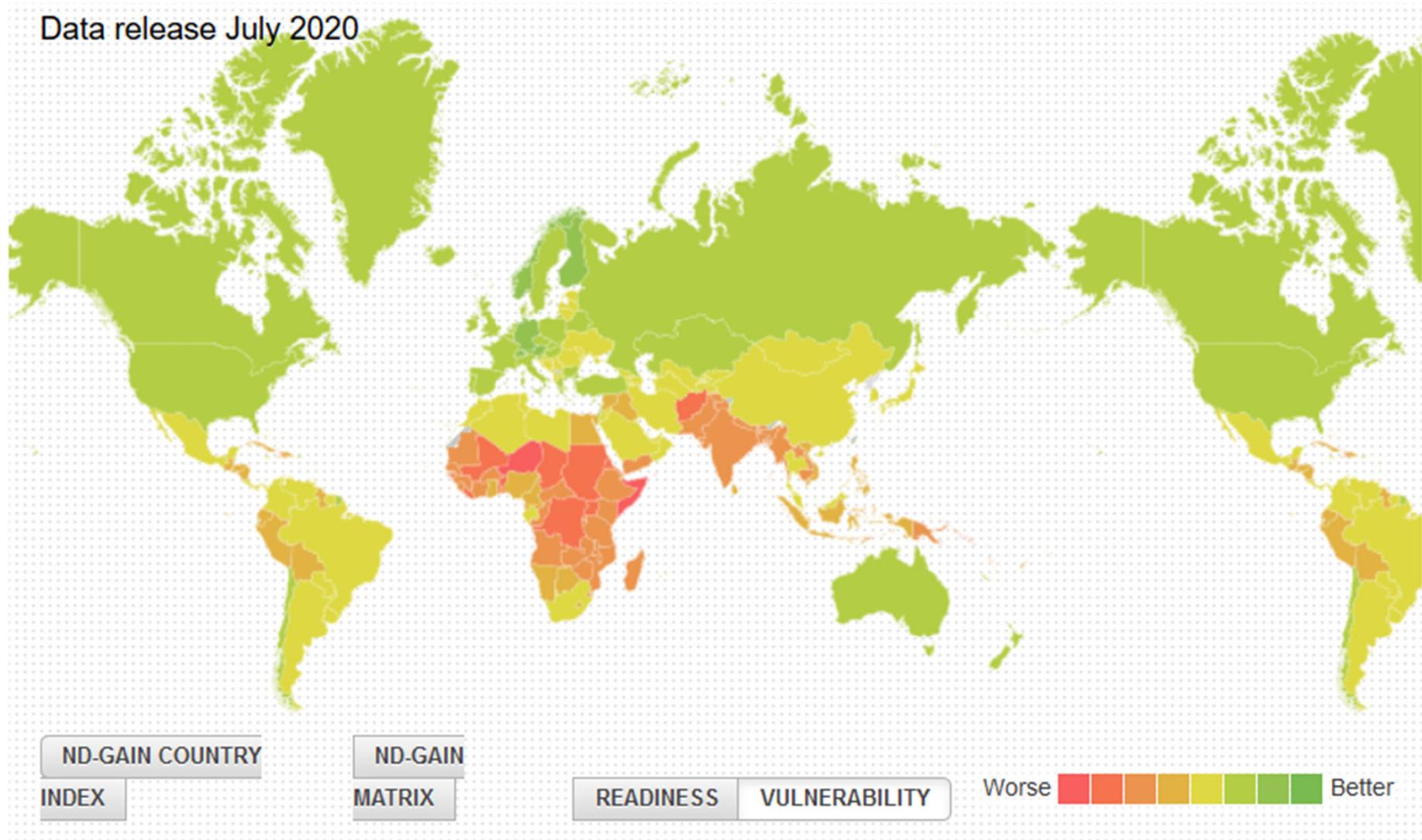
Beispiel EU



Ivanova D, Wood R (2020). The unequal distribution of household carbon footprints in Europe and its link to sustainability. *Global Sustainability*. <https://doi.org/10.1017/sus.2020.12>

Wer trägt die Kosten?

Data release July 2020



Quelle: [Notre Dame Global Adaptation Initiative. Vulnerability to Climate change.](#)

Klima als Ursache von Armut und Flucht

Zwischen 68 und 132 Millionen Menschen werden in den nächsten zehn Jahren durch die Klimakrise in extreme Armut gedrängt.



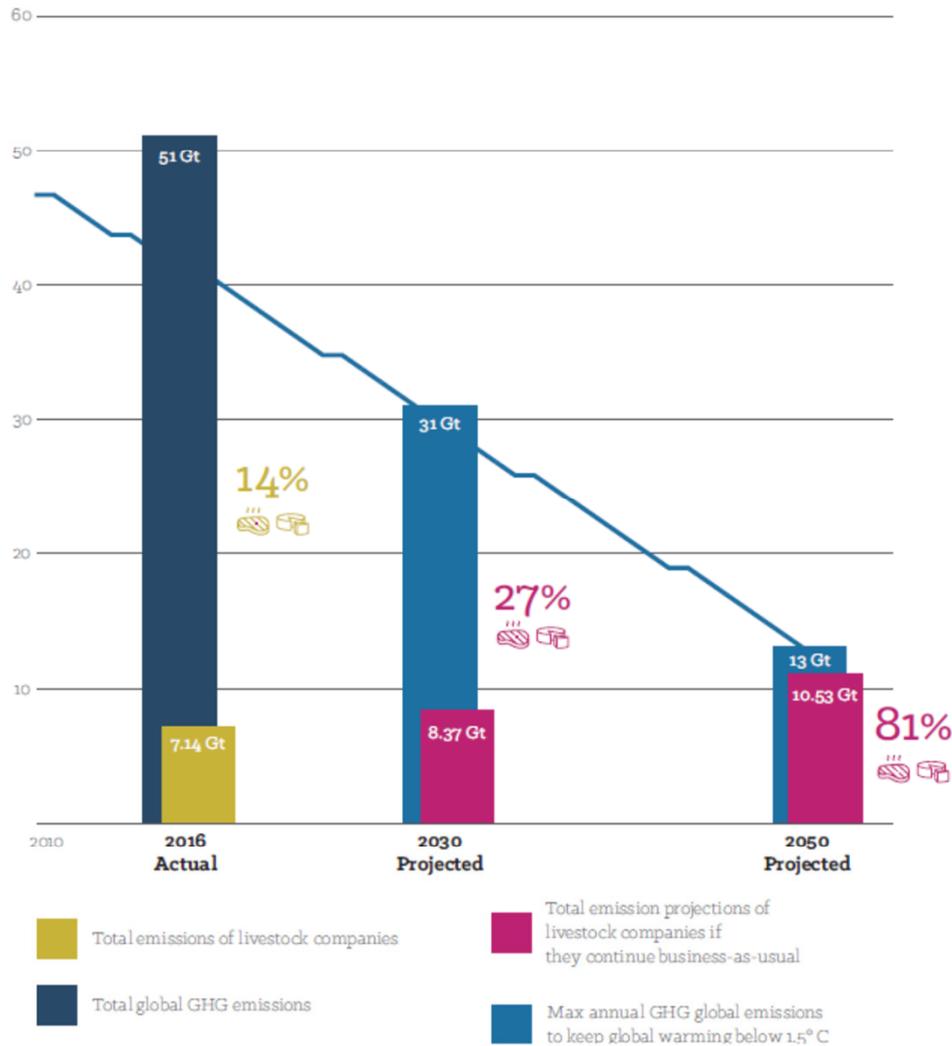
Garadag, Somalia: Ayan Said auf dem Weg zum Wasserholen. Mit ihrer Familie sucht sie im Vertriebenencamp Unterstützung, nachdem fast alle ihrer 300 Schafe einer schweren Dürre zum Opfer gefallen sind.
© Petterik Wiggers/Oxfam

VERMÄCHTETER ERNÄHRUNGSSEKTOR ALS BREMSER



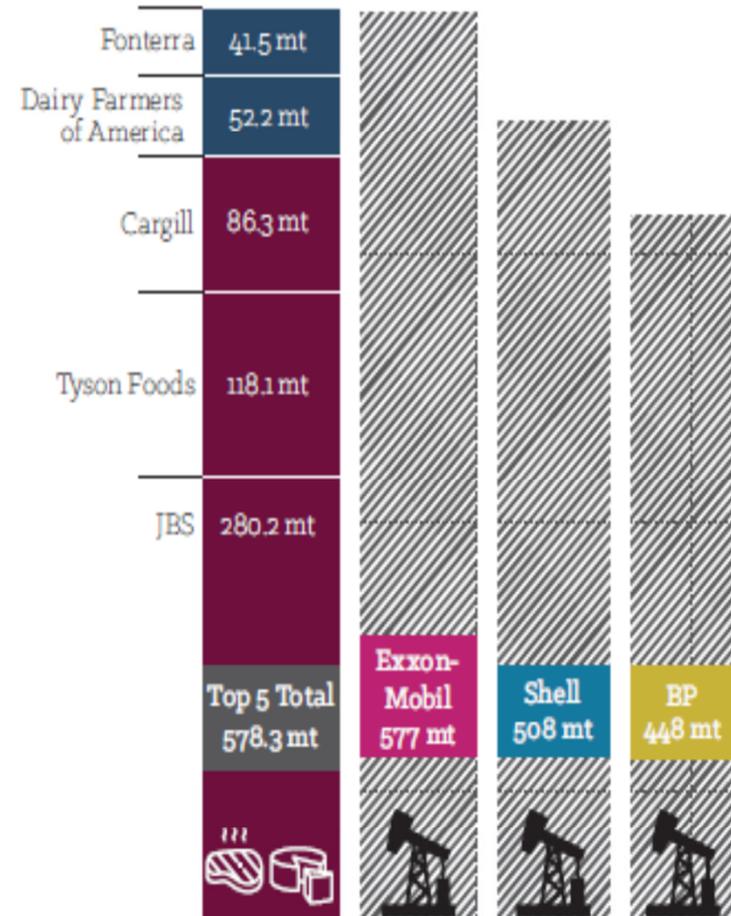
Emissionen aus globaler Fleisch-/Milchproduktion an Gesamtemissionen

Gigatonnes of CO₂ equivalent



Sources: GRAIN and IATP. See Appendix, Methodology Note, section A. "Climate Action Tracker: Global emissions time series." Climate Action Tracker project. Accessed: June 6, 2018, <https://climateactiontracker.org/global/temperatures/>.

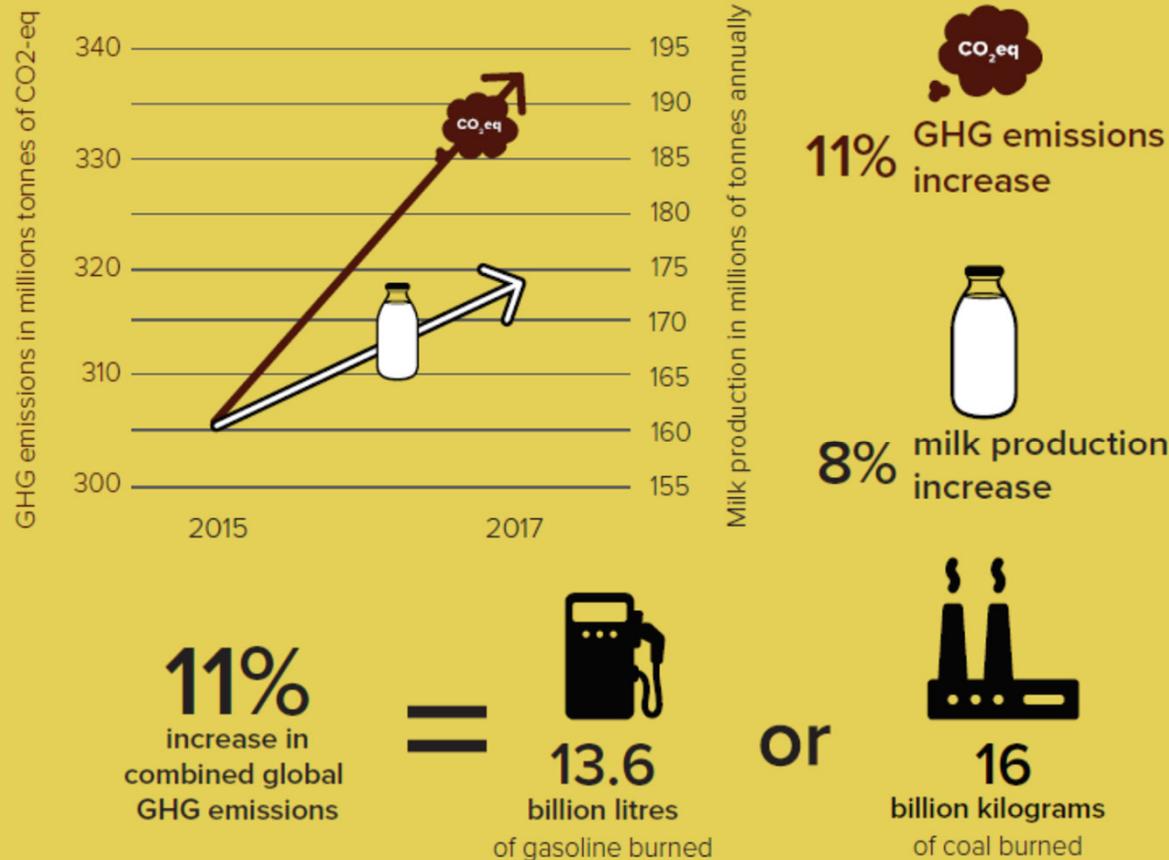
ABBILDUNG 4: Die fünf führenden Fleisch- und Molkereikonzerne emittieren zusammen mehr Treibhausgase als ExxonMobil, Shell oder BP



Sources: GRAIN & IATP. See Appendix, Methodology Note, section B. Griffin, Dr. Paul, "The Carbon Majors Database: CDP Carbon Majors Report 2017," CDP, 2017, <http://bit.ly/carbon-majors-report>

Wie Milchindustrie Erde erhitzt

Figure 1: The top 13 global dairy companies combined increased greenhouse gas emissions by 11% in two years

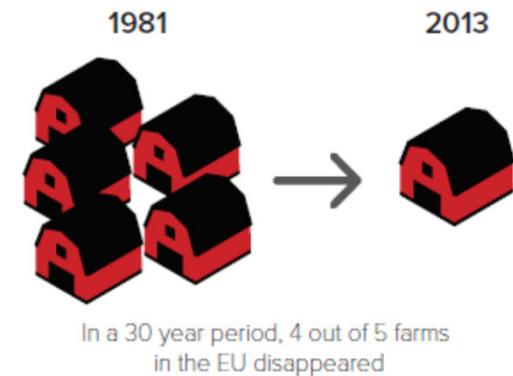


Sources: 13,630,336,448 litres or 3,600,765,163 gallons of gasoline; 15,993,490,018 kg or 35,259,609,896 pounds of coal burned; converted from 32 million metric tons CO₂e using U.S. Environmental Protection Agency Greenhouse Gas Equivalencies Calculator, for more information see Environmental Protection Agency, "Greenhouse Gas Equivalencies Calculator," March, 2020, <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator> (accessed May 19, 2020).

Figure 5B: EU dairy corporations



Figure 5C: Disappearing farms



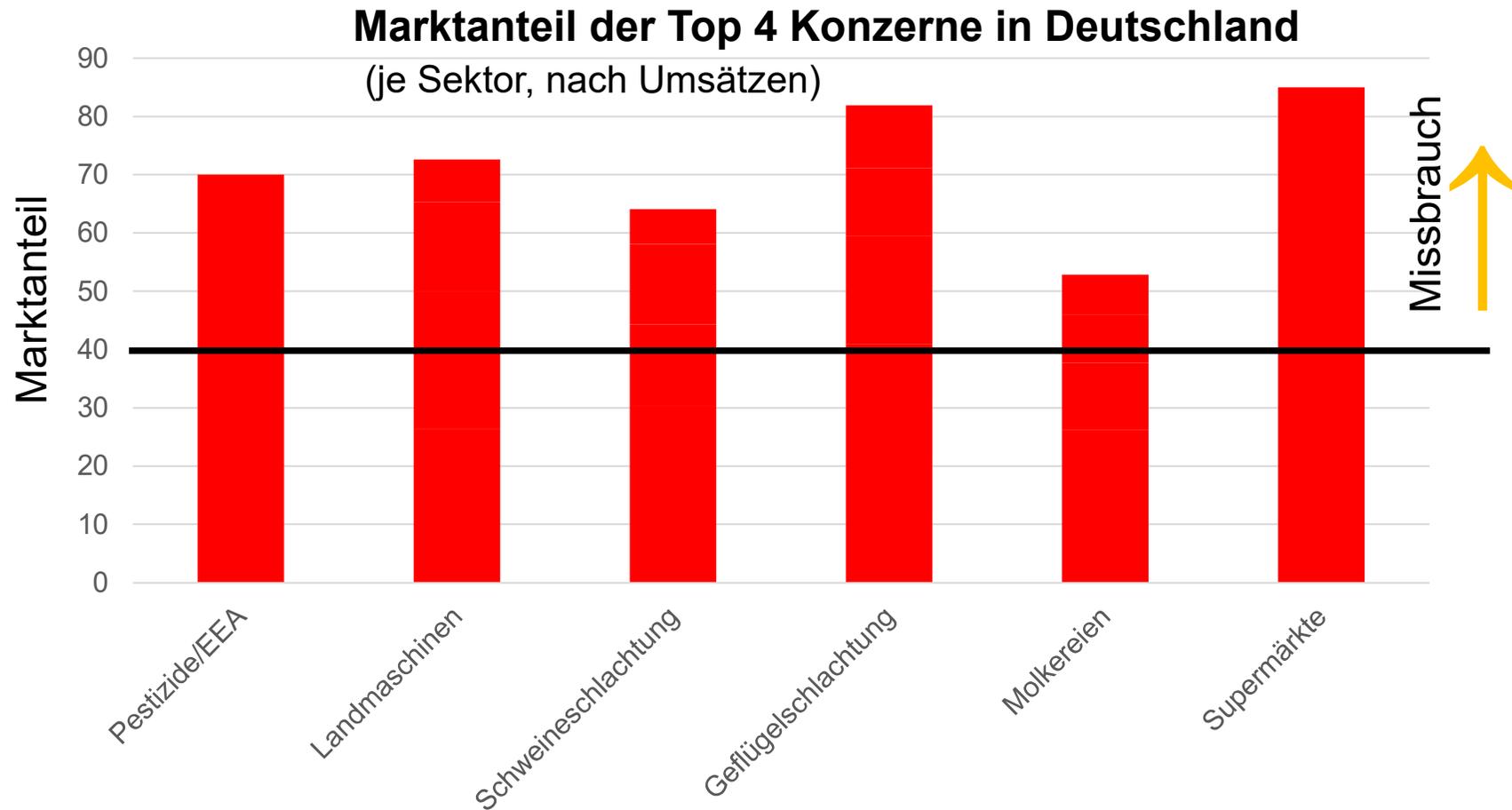
OXFAM
Deutschland

Agrarökologischer Systemwechsel in Ernährungssystem blockiert

- **Pariser Klimaziele** außer Reichweite aufgrund von Emissionen des globalen Ernährungssystems (Studie)
- **Agrar-/Konzernlobby** verhindert grundlegende soziale und ökologische Neuausrichtung der Europäischen Agrarpolitik
- **Fleischkonzerne & CDU/CSU** verhindern Verabschiedung des Arbeitsschutzkontrollgesetzes (Stopp von ausbeuterischen Leih-/Werkverträge in Fleischindustrie)
- **Pestizidkonzerne: Green Deal** - Von der Leyen rudert bei Pestiziden zurück (vorher: Reduktion um 50% bis 2030, jetzt „signifikant“) (bei Farm-to-Fork-Strategie aber enthalten)
- **Agrarlobby hat sich in Brüssel mit Pestizidkonzernen** zusammengetan, um Fortschritte bei Umsetzung von "Farm to Fork"- und Biodiversitätszielen zu verhindern



Vermachtete Märkte im Agrar-/Ernährungssektor



Annahme: Markt funktioniert, wenn Marktanteil von Top 4 \leq 40%

Quelle: Oxfam Zusammenstellung bzw. Berechnung

WIRTSCHAFTSDEMOKRATIE STATT MACHTKONZENTRATION



Drei Hebel Macht gerechter zu verteilen

1. **Vermachtete Marktstrukturen müssen aufgebrochen werden:** Effektives, gemeinwohlorientiertes Kartellrecht, insb.: eine rechtliche Grundlage dafür schaffen, übermächtige Konzerne zu entflechten, ihre marktübergreifende Machtbündelung zu beschränken und ihre Kontrolle über wichtige Märkte zu verhindern
2. **(Kleine) nachhaltige und inklusive Alternativen müssen gestärkt werden:** Bevorteilen bei Wirtschaftsförderung, Besteuerung und öffentliche Beschaffung
3. **(Große) profitmaximierende Unternehmen müssen sich ändern:** Zusammensetzung und Aufgaben von Vorständen und Aufsichtsräten, Unternehmenszweck, Profitverteilung, transparente ambitionierte ESG-Bilanzierung, menschenrechtliche und umweltrechtliche Sorgfaltspflicht etc.



Vermachtete Marktstrukturen aufbrechen

Entflechtung im Kartellrecht als „Ultima Ratio“

- wirkt der übermäßigen Zentralisierung von ökonomischer Macht entgegen: löst Interessenskonflikte und problematische Verkettungen von Geschäftsbereichen auf
- stärkt Voraussetzungen für faire, wirtschaftliche Abläufe (Missbrauch wird durch strukturelle Trennung erschwert)
- erleichtert notwendige Regulierung und macht sie besser umsetzbar

Marktübergreifende Machtbündelung beschränken und Kontrolle über wichtige Märkte verhindern

- Marktmacht eines Konzerns sollte bereits bei einem Marktanteil von 20% als problematisch angesehen werden (Fusionsrelevant)
- Der Wirtschaftsminister sollte auch vom Bundeskartellamt erlaubte Fusionen untersagen können, wenn sie schädlich für die Gesellschaft sind.

Unternehmen verändern

Purpose Gemeinwohlorientierung statt *Profitmaximierung*

Power Repräsentation aller betroffenen Akteursgruppen bei unternehmerischen Entscheidungen; Rechtsträger stärken

Profit Gewinnausschüttungen, Gehaltsstrukturen

Price Anteile entlang der Wertschöpfung, Preise für Produzenten



Wem nützt der Status Quo?

Beispiel CAC 40



Der durchschnittliche Aktionär



Grafiken adaptiert, siehe Oxfam Frankreich
<https://www.oxfamfrance.org/rapports/cac-40-des-profits-sans-lendemain/>

Vision einer gerechten Wirtschaft

Gerechte Wirtschaft

- Macht gerechter verteilen durch eine Demokratisierung der Wirtschaft und Ermächtigung marginalisierter Gruppen und Menschen

Regenerative Wirtschaft

- Balance wiederherstellen durch zirkuläre Produktion und Konsummuster, strukturelle Wachstumsunabhängigkeit und einem Zurückdrängen der Kommerzialisierung der Natur

Lebenserhaltende Wirtschaft

- Die Wirtschaft in den Dienst des Lebens stellen anstatt das Leben in den Dienst der Wirtschaft durch Anerkennung und gerechtere Verteilung unbezahlter und unterbezahlter Pflege- und Sorgearbeit, Aufwertung anderer Formen von Arbeit ggü. Lohnarbeit, Rekommunalisierung sozialer Grunddienste und Dekolonialisierung und Begleichen historischer Schulden



Quellen

Folie 3, Kate Raworth. Doughnut Economics

Folie 4, Doughnut EU 28: You can find the numerical values for this EU-28 Doughnut at

<https://goodlife.leeds.ac.uk/countries/#EU-28>. The EU-28 values are calculated based on the average of Member States' values with available data from the following source: O'Neill, D.W., Fanning, A.L., Lamb, W.F., and Steinberger, J.K. (2018). A good life for all within planetary boundaries. *Nature Sustainability* 1, 88-95. doi: <https://doi.org/10.1038/s41893-018-0021-4> . Image: Andrew Fanning, <https://environment.leeds.ac.uk/see/staff/1253/dr-andrew-fanning>

Folie 5, Oxfam Deutschland. 2020. Im Schatten der Profite.

https://www.oxfam.de/system/files/2020_oxfam_ungleichheit_studie_deutsch_schatten-der-profite.pdf

Folie 6, World Inequality Report 2018. <https://wir2018.wid.world/part-2.html>

Folie 7, EEA SOER 2020 report, https://www.eea.europa.eu/soer/2020/at-a-glance/copy_of_Fig1.8102291CorrelationbetweenEcologicalFootprint.png

Folien 9-12, Oxfam 2020. Confronting Carbon Inequality

Folie 13, Ivanova D, Wood R (2020). The unequal distribution of household carbon footprints in Europe and its link to sustainability. *Global Sustainability*. <https://doi.org/10.1017/sus.2020.12>

Folie 14, Notre Dame Global Adaptation Initiative. Vulnerability to Climate change. <https://gain-new.crc.nd.edu/>

Folien 15, World Bank. 2020. Reversal of Fortunes.

<http://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/34496/211602ov.pdf>

Folie 19: <https://www.theguardian.com/environment/2020/nov/05/global-food-production-emissions-would-put-paris-agreement-out-of-reach>

https://corporateeurope.org/sites/default/files/2020-10/CAP_Farm-to-Fork-Final_0.pdf

<https://www.ngg.net/alle-meldungen/meldungen-2020/fleischwirtschaft-schoene-worte-keine-taten-cducsu-blockiert/>

<https://www.euractiv.de/section/landwirtschaft-und-ernahrung/news/green-deal-rudert-von-der-leyen-bei-pestiziden-und-gentechnik-zurueck/>

<https://unearthed.greenpeace.org/2020/10/12/eu-european-green-deal-pesticide-lobbying/>

Folie 22: https://www.oxfam.de/system/files/kommentierung_gwb-digitalisierungsgesetz.pdf

Folie 25, Oxfam France (2020) *CAC 40 : des profits sans lendemain?* <https://www.oxfamfrance.org/rapports/cac-40-des-profits-sans-lendemain/> (adaptiert zur Übersetzung)